

Langer Rede, kurzer Sinn

Geschichtenerzählen in Indien

Danish Raza

Geschichtenerzählen bei Literaturfestivals oder privaten Zusammenkünften rückt ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Den Weg zur öffentlichen Kunstfertigkeit skizziert der Text.

Geschichten zu hören und sie von Generation zu Generation weiterzugeben, ist Teil der indischen Kultur. In den letzten beiden Jahrzehnten ist das Geschichtenerzählen jedoch als Kunstfertigkeit ins Blickfeld geraten. Professionelle Erzähler/-innen bieten Märchen aus verschiedenen kulturellen, historischen und ideologischen Kontexten dar und finden eine immer größere Zuhörerschaft.

Als Jeeva Raghunath sich vor rund zwanzig Jahren als Geschichtenerzählerin präsentierte, wurde sie oft gefragt: „Nun ja, aber was machen Sie?“ Inzwischen hat sie einen langen Weg zur professionellen Geschichtenerzählerin indischer Volksmärchen zurückgelegt und 23 Länder bereist. Sie hat sich auf Volksmärchen spezialisiert. „Ich kann zu viele Namen und Fakten nicht gut im Gedächtnis behalten. Deshalb versuche ich gar nicht erst, mythologische Geschichten zu erzählen. Ich bevorzuge Volksmärchen und lasse ein bisschen Humor einfließen“, sagt Raghunath, die auch Co-Direktorin der *Federation of Asian Storytellers* (FEAST) ist.

Raghunath war eine der Teilnehmerinnen am 2. Internationalen Festival des Geschichtenerzählens, den *Udaipur Tales*. Das jährlich dreitägige Event Ende November 2018 ehrt die Tradition des mündlichen Geschichtenerzählens. Zum Festival kamen Künstler/-innen aus Indien, Bhutan und Russland. Sie alle hatten mit verschiedenen Genres des Geschichtenerzählens experimentiert. Der Schauspieler Vicky Ahuja präsentierte Premchands Geschichte *Bade Bhaisahab*. Die Theater-Schauspielerin und Regisseurin Vaishali Bhisht trug die Geschichte *Eine alleingelassene Frau* von Dario Fo und Franca Rame vor. Syed Sahil Agha bot zusammen mit der Opernsängerin Kabuki Khanna eine musikalische Version von Vijayadan Dethas Geschichte *Duvidha*. „Wir wollten Kulturen am Leben erhalten, die sich Tag für Tag verflüchtigen. Dazu verlegten wir uns aufs Geschichtenerzählen, weil Geschichten in unserem Unbewussten aufbewahrt bleiben. Die Geschichten dringen in unsere Seelen ein und verändern uns auf eine Weise, die wir nicht wahrnehmen“, sagte Sushmita Singha, die Mitbegründerin des Festivals.

Kahani (Geschichte) 2.0

Vor rund dreißig Jahren nahm das professionelle Geschichtenerzählen weltweit, später auch in Indien, Gestalt an. Während Raghunath ihre Kunst in Chennai perfektionierte, gründete Geeta Ramanujan in Bangalore die *Kathalaya Academy of Storytelling*. Mahmood Farooqui, Danish Husain und andere machten die Kunst des *Dastangoi*¹ in Nord- und Zentralindien populär. „Anfangs waren die Geschichten auf ein kindliches Publikum ausgerichtet, dann folgten Literaturfestivals. Jetzt ist es fast keine Mühsal mehr, Geschichtenerzählerin zu sein“, sagt Raghunath. „Was wir jetzt erleben, ist Teil eines breiteren Trends, zu den Wurzeln unserer Kultur zurückzukehren. Jetzt sehen wir College-Studenten, die Manto, Bulleh Shah und Kabir lesen“, sagt der in Delhi lebende Erzähler in der Tradition des Urdu-*Dastangoi*, Syed Sahil Agha.

Nicht jede Geschichte eignet sich zum Erzählen. Der Schauspieler Victor Ahuja meint: „Meist wählt die Geschichte dich aus und nicht du die Geschichte. Die Geschichte muss zu dir sprechen, sie muss etwas in dir bewirken. So eine Geschichte lohnt sich weiterzugeben. Aber dieselbe Geschichte kann bei mir funktionieren, bei jemand anderem nicht.“ Sahil Agha erklärt, dass die Auswahl einer Geschichte ein organischer Prozess sei: „Aus einer großen Auswahl wächst dir eine bestimmte Geschichte zu. Sie sagt dir: ‚Teile mich mit den Leuten. Ich trage viele Geheimnisse in mir, lass sie mich entwirren.‘“

*Aus dem Englischen übersetzt
von Miriam Wenner*

Zum Autor



Danish Raza schreibt für die Zeitung *Hindustan Times*. Seine Schwerpunktthemen sind Gender, Identitätspolitik, Menschenrechte, Konfliktnalysen und Rhetorik.

Texthinweis

Erstveröffentlichung in der *Hindustan Times* am 7. Dezember 2018 unter dem Titel *The long and short of storytelling in India*.

Endnote

¹ Urdu-Form des Geschichtenerzählens mit persischen Wurzeln; MW.